

SPD- Fraktion im Rat der Stadt Wetter (Ruhr)



Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates,

heute wende ich mich in einer Haushaltsrede erstmals sozusagen virtuell an Sie, einer Haushaltsrede, die nicht gehalten wurde und vielleicht deshalb auch nicht von Allen wahrgenommen wird.

Eine Haushaltsrede für eine Sitzung des Rates, die so und in dieser Form nicht hätte stattfinden sollen. Es wäre aufgrund der pandemischen Lage notwendig und möglich gewesen, nach § 60 der Gemeindeordnung NRW nicht alle Ratsmitglieder, sondern nur den Hauptausschuss zusammentreffen zu lassen.

Es wäre möglich gewesen, sich und andere besser zu schützen. Abgelehnt.

Kurzum: heute treffen sich 41 Ratsmitglieder und die Verwaltung im größten Saal der Stadt.

Kontaktvermeidung: weggewischt.

Risikogruppen schützen: weggewischt.

Schlechtes Beispiel für die Bürger*innen: weggewischt.

Das muss man sich mal auf der Zunge zergehen lassen: Privat sind nur bis zu 5 Personen aus 2 Haushalten zugelassen, alle raten dazu, die Kontakte soweit wie möglich zu reduzieren. Aber zu viele im Rat der Stadt meinen, nahezu 50 Personen im Stadtsaal in stundenlangen Sitzungen könnten sein. Müssten sein.

Was wurde alles im Vorfeld diskutiert, bis hin zu dem Bild eines Abgesanges der Demokratie. Da fragt sich der geneigte und vielleicht auch weniger geneigte Zuschauer eines solchen Schauspiels:

Für wie wichtig halten sich eigentlich hier manche selbst?

Ich bin der festen Überzeugung, dass der Rat sich mit seiner heutigen Sitzung keinen Gefallen getan hat, sie nicht sein musste. Eine kleinere Runde hätte gereicht um unserer Verantwortung als demokratischer Baustein in unserer Stadt gerecht zu werden.

Man kann nur hoffen, dass nichts passiert und keine Ansteckungsfälle auftreten.

SPD und CDU haben im Vorfeld reagiert, sich abgesprochen, die Tagesordnung verändert und außerhalb der Haushaltsberatungen auf die Hälfte ihrer Fraktionsmitglieder verzichtet, freiwillig. Diese beiden Fraktionen haben Verantwortung gezeigt, für sich und auch für andere. Und die Demokratie hat trotzdem keinerlei Schaden genommen.

Bürgerbüro der SPDWetter

Königstraße 69a

58300 Wetter (Ruhr)

geöffnet werktags 9-16 Uhr

02335 / 522 -0 (Fon) -1 (Fax)

spd-wetter.de | facebook.com/spd-wetter | instagram.com/spd-wetter

Vorsitzender:

Dirk Fröhning

Zur alten Schule 24

58300 Wetter (Ruhr)

02335/680111

0171/2026141

Dirk.froehning@spd-wetter.de

Der Haushalt 2021 ist wie viele Haushalte vorher, aber immer mehr geprägt von 2022. Bis 2022 hat die Stadt Wetter (Ruhr) einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Bis 2022 muss das Haushalts sicherungskonzept, das HSK, ge griffen haben.

Nicht nur bis 2022, sondern natürlich auch darüber hinaus wollen und müssen wir aber auch für Investitionen sorgen. Investitionen in Bildung, Klima, Sport, Jugend, Mobilität, Freizeit und Gewerbe. Wir wollen und wir müssen weiter investieren in die Zukunft dieser Stadt. Da möchte ich hier nur ein Beispiel geben:

Die IGA 2027 und die Planungen in der Freiheit und am Wasserwerk in Volmarstein, in den Ruhrauen. Investitionen in die Zukunft unserer Stadt, ein Brückenschlag zwischen den Ortsteilen auf beiden Ruhrseiten.

Ohne Investitionen verbessert sich nichts, erneuert sich nichts und anderswo kann man sehen, dass am Ende ohne ausreichende Investitionen vieles den Bach runter geht. Das wollen wir nicht in Wetter, das werden wir verhindern, auch über 2022 hinaus.

Wir müssen und wir werden diesen eingeschlagenen Weg der Investitionen fortsetzen, denn dazu gibt es keine Alternative!

SPD – Fraktion und Bürgermeister gehen dabei Seite an Seite.

In vielen Online – Arbeitskreissitzungen der Fachpolitiker*innen, in der ersten digitalen Fraktions-klausurtagung der SPD – Fraktion Wetter, in Onlinesitzungen der Ausschussmitglieder zu Fragen des Haushaltes und natürlich im Hauptausschuss wurden die Details besprochen, alle haben Vieles zum ersten Mal gemacht und auch entdeckt, dass Politik auch ganz schön flexibel sein kann.

Die Pandemie bringt Vieles durcheinander, hat Vieles schon zerstört und Menschenleben gekostet.

Durcheinander gebracht und zerstört bei den Menschen, bei den Vereinen, nicht nur in den privaten Leben, auch in unserem gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt.

Wir haben versucht zu helfen, wo wir können. Bei den Elternbeiträgen für die Kitas, bei den Fördervereinen der Schulen, den Sportvereinen, dem Freibad oder dem Bürgerbus.

Wir haben vorgeschlagen, die Gewerbesteuerhebesätze beizubehalten. Diese müssen und werden für 2021 nicht erhöht werden.

Wir konnten die im Entwurf geplante Erhöhung der Grundsteuer B abmildern.

Andere wollten noch deutlich mehr - ich zitiere - „ins Risiko gehen“, die Annahmen für die kommenden Steuereinnahmen noch deutlich weiter ausreizen. Das haben wir nicht mitgemacht und das können wir auch nicht verantworten.

Denn da ist weiter die Gefahr, dass es für 2022 und darüber hinaus nicht mehr funktioniert, die Erträge und Aufwendungen nicht mehr oder nur durch ganz erhebliche Steuererhöhungen in 2022 in Einklang zu bringen sind.

Wir haben versucht, unseren kleinen Beitrag dazu zu leisten, dass Vieles bald weitergeht, bald weitergehen kann.

Der Haushaltsausgleich konnte für 2022 dennoch wieder dargestellt werden! Einig sind wir dabei, dass nicht immer weiter an der Steuerschraube gedreht werden kann. Im Vergleich zu anderen Kommunen ringsherum steht unsere Stadt dahingehend sehr gut da!

Lassen Sie uns alle gemeinsam daran arbeiten, nach vorne zu blicken, für diese Stadt und die Bürger*innen einzutreten, das gesellschaftliches Leben und Vereinsleben demnächst wieder möglich wird, wieder stattfinden kann.

Bleiben Sie gesund!